

Aktualitäten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

■ **Spitex Verband Schweiz
Delegiertenversammlung**

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Spitex Verbandes Schweiz beschäftigte sich vor allem mit Fragen der Qualität, Bedarfsabklärung, Mindestanforderungen an das Personal und Qualitätsnormen standen im Zentrum der Debatten.

Die statutarischen Geschäfte konnten zügig erledigt werden. Der Jahresbericht des Spitex Verbandes Schweiz, der Auskunft gibt über die grosse Arbeit von Vorstand und Zentralsekretariat, wurde genehmigt. Die Jahresrechnung schliesst mit einem positiven Betriebserfolg ab. Es konnten substantielle Rücklagen gebildet werden für wichtige Geschäfte (Bedarfsklärungsinstrument, Qualität, Finanzierung/Gesetzgebung).

Auch wenn sich die finanzielle Lage des SVS etwas konsolidiert hat, so sind die finanziellen Aussichten nicht rosig. Der Anteil der eigenen Mittel (Eigenfinanzierungsgrad) muss erhöht werden. Der Verband muss Wege suchen, um mehr eigene Mittel zu erhalten. Zu diesem Zweck werden auch die Mitgliederbeiträge auf das Jahr 2000 erhöht werden müssen (für 1999 bleiben die Mitgliederbeiträge gleich wie 1998). Aus dem Zentralvorstand sind drei Mitglieder zurückgetreten (Frau Anne-Lise Schweizer, Herr Pierre Boillat, Herr Dr. med. Heinrich Schaefer). Diese Personen sind vorläufig nicht ersetzt worden. Mit Blick auf die nächstes Jahr anstehenden Gesamterneuerungswahlen haben Delegierte und Zentralvorstand beschlossen, in diesem Jahr ein sorgfältiges Auswahlverfahren zu beginnen. Der Zentralvorstand amtet mit Billigung der Delegierten bis auf weiteres mit acht Mitgliedern.

Bedarfsklärung – einheitliches Instrument?

Über das Ziel waren die Delegierten sich einig: Es soll mittelfristig eine gleichwertige Spitex-Versorgung gewährleistet werden. Dazu braucht es ein einheitliches Bedarfsklärungsinstrument. Über den Weg, um dieses Ziel zu erreichen, entspann sich eine lebhaftige Diskussion.

Die Delegierten hatten über folgende Fragen zu befinden:

- Soll das kanadische Instrument CTMSP für schweizerische Verhältnisse angepasst werden?
- Sollen die drei schweizerischen Instrumente – Bedarfsplan Zürich, Dossier Client Commun (Genf), Dossier Individuel Informatisé (Waadt) – mit dem CTMSP-Quantifizierungsteil ergänzt werden (inkl. Anpassung des CTMSP-Quantifizierungsteiles an schweizerische Verhältnisse)?
- Soll auf den mündlichen, erst an der Versammlung erfolgten Antrag der Delegierten des Spitex-Verbandes Waadt ein weiteres Instrument in die Instrumenten-Prüfung mit einbezogen werden?

Der Antrag des Verbandes Waadt gab aus formellen und inhaltlichen Gründen einiges zu diskutieren. Man einigte sich schliesslich auf folgendes Vorgehen:

- Der Spitex-Verband Waadt liefert alle nötigen Unterlagen, damit das neue Instrument (vor allem dessen Quantifizierungsteil) in kürzester Frist von der SVS-Arbeitsgruppe geprüft werden kann.
- An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung im November 1998 wird definitiv über die weitere Entwicklung entschieden (Angleichung der schweizerischen Instrumente mit einheitlichem Quantifizierungsteil; Ausarbeitung des CTMSP-Schweiz; eventuell beide Varianten).

Qualitätspolitik – Qualitätsnormen

Vor den Diskussionen zu diesem Thema referierte Dr. L. Bapst, Geschäftsführer Arcovita, über die Erwartungen der Krankenversicherer in Sachen Qualität. Seine Ausführungen, die ein breites Spektrum von Fragen abdeckten, lassen sich auf die folgenden spitex-relevanten Aussagen zusammenfassen:

- **Qualität muss messbar, nachprüfbar und nachvollziehbar** sein. Man/frau «muss belegen können, dass man/frau gut ist».
- Die Krankenversicherungen werden in Zukunft ihre Zahlungen immer

stärker davon abhängig machen, ob überprüfbare Systeme der Qualitätssicherung bestehen oder nicht.

- Mit ihren Grundlagenarbeiten zur Qualität ist die Spitex auf dem guten und richtigen Weg.

Das Grundlagenpapier «Qualitätspolitik. Nomen und Kriterien des Spitex Verbandes Schweiz» gab (noch) nicht allzuviel zu reden; schliesslich ist auch die Vernehmlassung zu diesem Papier erst angelaufen.

Rahmenvertrag zur Qualität

Die Delegierten erteilten dem Zentralvorstand das Mandat, mit dem Konkordat der Schweizer Krankenversicherer KSK Verhandlungen für einen Rahmenvertrag zur Qualitätssicherung aufzunehmen. Der Rahmenvertrag wird den Delegierten zum Entscheid vorgelegt.

Spitex-Kongress 1997

Der Spitex-Kongress war ein Erfolg, sowohl medial als auch finanziell. Das **Kongress-Buch** ist eben erschienen und kann bestellt werden beim Spitex Verband Schweiz, Belpstrasse 24, Postfach 329, 3000 Bern 14, Tel. 031-381 22 81, Fax 031-381 22 28.

Mehrwertsteuer

Das Geschäft liegt beim Ständerat. Der Nationalrat hatte der Befreiung der Spitex zugestimmt, allerdings dabei gleich auch noch weitere Ausnahmen (und somit Ausgaben-Ausfälle für den Bund!) bewilligt. Deshalb möchte die Bundesfinanzverwaltung alle Ausnahmen streichen, also auch für die Spitex keine Ausnahme machen...

Der SVS verfolgt die Sache aufmerksam.

Finanzausgleich – eventueller Wegfall der Bundessubventionen

Der Bundesrat wird wohl im Herbst die Vernehmlassung zu diesem Thema eröffnen. Die Spitex-Organisationen können damit rechnen, 1999 und 2000 Beiträge vom Bund zu erhalten. Spitex-Verbände und -Organisationen aber werden gut daran tun, jetzt schon Überlegungen anzustellen, wie die eventuell wegfallenden Bundessubventionen kompensiert werden könnten. ZU

Grundkurs Leiterin Hauspflege/Haushilfe

am ISB Interdisziplinären Spitex-Bildungszentrum in Zürich

20 Leiterinnen von Hauspflege- und/oder Haushilfe-Dienstleistungen aus neun Kantonen haben den berufsbegleitenden Grundkurs am 6. Mai erfolgreich abgeschlossen. Dieser Grundkurs Leiterin Hauspflege/Haushilfe wurde bereits zum 6. Mal unter der Trägerschaft des Interdisziplinären Spitex-Bildungszentrums in Zürich durchgeführt. Er entspricht dem gemeinsamen Rahmenkonzept des Spitex-Verbandes Schweiz, der Pro Senectute Schweiz und des Interdisziplinären Spitex-Bildungszentrums und wird von diesen Organisationen anerkannt.

Der Druck nach Professionalisierung bei der rasanten Entwicklung, verbunden mit zunehmender Finanzknappheit, verlangt Leiterinnen mit fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen für diese komplexe Führungsaufgabe. Während zwanzig Tagen, verteilt auf sieben Monate, reflektieren die Teilnehmerinnen dieses stark praxisbezogenen Grundkurses ihr berufliches Verhalten und Handeln, eignen sich neue Fähigkeiten an und erarbeiten im Erfahrungsaustausch mit andern neue Lösungswege.

Das Kurskonzept wurde anfangs 1997 vertieft ausgewertet und der aktuellen Spitex-Entwicklung angepasst. So wurde neu das Thema «Qualitätsentwicklung und -sicherung» (2 Tage) aufgenommen und der Bereich «Personalführung» ausgebaut. Neu ist auch, dass einzelne, bereits am ISB besuchte Module, wie z.B. «Bedarfsabklärung» angerechnet werden können. Mit jeder Interessentin wird dies im Aufnahmegespräch geklärt.

Dieser Grundkurs eignet sich auch gut für Gesamtleiterinnen von kleineren Organisationen, für die das Höhere Fachdiplom Spitex-Leitung nicht in Frage kommt.

Nächster Kursbeginn:

- 27. Oktober 1998
- Anmeldeschluss 15. Juli 1998

Voraussetzung für die Kursteilnahme:

- Anstellung als Leiterin Hauspflege/Haushilfe und weitere Dienste
- Berufs- und Lebenserfahrung, mit Vorteil im Gesundheits- und Sozialwesen
- Aufnahmegespräch

Detailprogramm und weitere Informationen:

Interdisziplinäres Spitex-Bildungszentrum
Feldstrasse 133
8004 Zürich
Tel 01-291 41 11
Fax 01-291 41 12



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Diplomierte Hauspflegerin (Arbeitspensum 50–80 %)

- Sie haben** Freude, betagte und kranke Menschen zuhause pflegerisch und hauswirtschaftlich zu betreuen und zu unterstützen.
- Sie sind** flexibel und an selbständiges Arbeiten gewohnt und verfügen vorzugsweise über ein eigenes Auto.
- Wir bieten** verantwortungsvolle Tätigkeit, Mitarbeit in einem guten Team, fortschrittliche Anstellungsbedingungen, Weiterbildungsmöglichkeiten.

Nähere Auskunft erteilen Ihnen gerne die Spitexleiterinnen Susi Probst oder Cécile Zimmerli, Tel. 01-814 06 60 (Mo–Fr 8.00–11.30 Uhr).

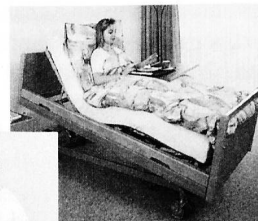
Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Spitex-Verein Kloten, z.Hd. Peter Durrer, Kirchgasse 5a, 8302 Kloten

Pflegebetten erleichtern Alltag und Pflege

Das Pflegebett spielt in der Pflege und Betreuung kranker oder behinderter Menschen eine zentrale Rolle.

SACON-Pflegebetten bieten dem Benutzer ein Maximum an Bewegungsfreiheit und Komfort und erleichtern den Betreuern die tägliche Pflege.



Tel. 0848 80 20 20

Die Telefon-Nummer in der ganzen Schweiz für SACON-Pflege-/Mietbetten. Rufen Sie uns an.



Offizieller Vertragspartner von IV und Krankenkassen.

AUFORUM

Emil Frey-Strasse 137
4142 Münchenstein
Telefon 061 411 24 24
Fax 061 411 22 01

Senden Sie mir gratis detaillierte Unterlagen

Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

Einsenden an AUFORUM, Emil Frey-Strasse 137, 4142 Münchenstein SP